MICHAEL HERBST/FELIX EIFFLER

Mündig!

GEMEINSAM GLAUBEN VOLLER KLARHEIT

Das Kleingruppenmaterial

SCM
Hänssler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© 2022 SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH
Max-Eyth-Str. 41 · 71088 Holzgerlingen
Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Die Bibelverse sind, wenn nicht anders angegeben,
folgender Ausgabe entnommen:
BasisBibel © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. www.basisbibel.de

Umschlaggestaltung: Kathrin Spiegelberg, www.spika-design.de
Lektorat: Christiane Kathmann, www.lektorat-kathmann.de
Titelbild: etienne-bosiger/Unsplash
Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Gedruckt in Deutschland
ISBN 978-3-7751-6155-8
Bestell-Nr. 396.155

INHALT

Einleitung 5

Das Gruppentreffen 7

Teil 1 | Klarheit über Gott gewinnen 17

- Einheit 1: Gemeinsam aufbrechen 17
- Einheit 2: Gottes Weg nachzeichnen 26
- Einheit 3: Unser Bild von Jesus 32
- Einheit 4: Berufen 39
- Einheit 5: Heiliger Geist 45

Teil 2 | Klarheit über uns selbst gewinnen 51

- Einheit 6: Taufe und Nachfolge 51
- Einheit 7: Gott finden und dienen 58
- Einheit 8: Mündige Selbsteinschätzung 65
- Einheit 9: Gottes Wort in meinem Leben 72

Teil 3 | Klar glauben und mündig leben 79

- Einheit 10: Mündig beten 79
- Einheit 11: Mündige Nüchternheit 86
- Einheit 12: Mündiges Unternehmertum 93
- Einheit 13: Ein Ziel haben 99
- Einheit 14: Einen gemeinsamen Abschluss finden 104

Nachwort 110

Anmerkungen 112

EINLEITUNG

Liebe Leserin und lieber Leser,
wir freuen uns, dass Sie sich auf den Weg mit uns machen und als Gruppe (oder Einzelperson) das Kleingruppenmaterial zum Buch »Mündig!« durcharbeiten. Vor Ihnen liegt eine spannende Reise auf dem Weg zu mündigem Christsein. Wir wünschen Ihnen Neugier, Mut und Geduld.

Neugier auf Gottes Ideen für Ihr Leben als Christin und Christ. Neugier auf die Schönheit und die Potenziale eines mündigen Glaubens. Außerdem wünschen wir Ihnen Mut, sich auf Neues, vielleicht Ungewohntes oder sogar Herausforderndes einzulassen. Als Christ zu leben ist kein Spaziergang und es gibt immer wieder Passagen, die Mut und Entschlossenheit von uns verlangen. Schließlich wünschen wir Ihnen Geduld. Geduld mit sich selbst und mit dem Weg zu lebendigem Glauben. Diese Strecke ist kein Sprint, sondern bedarf der Ausdauer. Es geht um Charakter und Herz, um Gewohnheiten und einen Lebensstil. Themen, die man nicht über Nacht bearbeitet. Mögliche Abkürzungen entpuppen sich meist als Holzwege und es lohnt sich, die Strecke bis zum Ende zu gehen, damit die Lektüre nachhaltig ist.

Wir freuen uns, dass Sie sich auf den Weg machen, und wir beten, dass Gott Sie begleitet und segnet.

Michael Herbst und Felix Eiffler

DAS GRUPPENTREFFEN

Bevor Sie mit den Gruppentreffen mit unserem Buch »Mündig! Lebendiges Christsein voller Klarheit« starten, möchten wir Ihnen einen Leitfaden geben, der Sie bei der Gestaltung der Treffen unterstützt.

Um den Treffen sowie der Bearbeitung der Einheiten eine Struktur zu geben, ist es sinnvoll, dass jemand die Moderation übernimmt. Dies kann bei jeder Einheit dieselbe Person aus der Gruppe sein; die Moderatorenrolle kann aber auch rotieren. Wichtig ist, dass die Moderation für ein Treffen bereits im Vorfeld feststeht, damit sich die jeweilige Person vorbereiten kann.

Keine Angst, der Vorbereitungsaufwand ist überschaubar. Es lohnt sich jedoch, sich vorher einige Gedanken zu den Inhalten, aber auch zu der Leitung des Treffens zu machen.

Die Gruppenmoderation vorbereiten

Vorweg: Denken Sie in Ihrer Fürbitte an die Menschen, mit denen Sie gemeinsam auf dem Weg sind. Sie sind als Gruppe auch eine Weggemeinschaft, die Raum für Gebet und Fürbitte gibt.

Lesen Sie noch einmal das Kapitel, um das es »heute« gehen soll, damit Sie »verhandlungssicher« sind, wenn Details diskutiert werden. Sie erfassen noch einmal die Pointe, haben Beispiele, Zitate und Bibelbezüge parat – und kommen vielleicht (vielleicht!) sogar auf Fragen, die noch treffender und wichtiger sind als unsere.

Gehen Sie die Fragen der jeweiligen Einheit im Vorfeld durch und bearbeiten Sie diese zuerst für sich persönlich.

Schaffen Sie sich einen Überblick über die Fragen, damit Sie durch den Abend navigieren und bei Bedarf mal mehr, mal weniger dabei helfen können, dass die Gruppe gemeinsam das Ziel des Abends ansteuert. Häufig haben wir mehrere Fragen und mögliche Diskussionsanregungen angeboten, aus denen Sie auswählen können. Die Fragen können, müssen nicht alle strikt befolgt werden.

Überlegen Sie sich Ablauf, Zeitplan und Spannungsbogen für das Treffen. Es ist für alle frustrierend, wenn sich die Gruppe wahlweise durch zu viel Stoff durcharbeiten muss – und dann entweder abbricht oder den zeitlichen Rahmen überzieht (Ähnliches passiert, wenn man sich zu lange bei einem Aspekt aufhält und anderes dann keinen Raum mehr hat) – oder an wenigen Fragen zäh festhält, obwohl eigentlich alles gesagt wurde – und dann das Ende herbeisehnt (oder den »gemütlichen Teil«).

Ebenso erfreut es meistens, wenn es zwar einen stabilen Rahmen gibt (»Wir wissen, was uns erwartet!«), aber auch Abwechslungen und Überraschungen: Zu einem Thema gibt es einen kurzen Filmausschnitt oder einen Videoclip (z. B. mit einem Lied), an einem anderen Abend erzählt zu Beginn eine Person aus der Runde über eigene Lebenserfahrungen zur Thematik des Treffens.

In Bezug auf den Ablauf bei einem Treffen wie diesem, in dem es um Wachstum im Glauben geht, haben wir sehr gute Erfahrungen mit der Struktur der Emmaus-Wachstumsgruppen[1] gemacht. Demnach sollte ein Treffen folgende Aspekte beinhalten:

- Austausch zum Ankommen
- Inhaltliche Arbeit (hier mit dem Buch »Mündig«)
- Überlegungen am Ende: Was habe ich gelernt? Was ist mir noch nicht klar? Was nehme ich mir vor? D. h.: Eine Entscheidung festmachen!
- Gebet

Eine Einheit durchführen

- **Achten Sie auf die Redeverteilung.** Moderieren Sie so, dass sich alle, die wollen, einbringen können. Achten Sie auf »Vielredner« und jene, die zurückhaltend sind.
- **Achten Sie auf die Gesprächskultur.** Es kann sich lohnen, in der ersten Einheit die Kultur der Gruppe zu besprechen. Sammeln Sie das, was Ihnen als Gruppe wichtig ist, und halten Sie es fest. Der Punkt »Vertraulichkeit« sollte unbedingt benannt werden. Teilnehmende brauchen das sichere Gefühl, dass in der Gemeinschaft Verschwiegenheit gewährleistet ist. Ebenso wichtig ist es, dass jeder und jede sagen darf, was er oder sie denkt, und dafür auch Gehör und Respekt findet. Es darf auch widersprochen, gerungen und diskutiert werden, solange es respektvoll geschieht und einer dem anderen noch zuhört.
- **Achten Sie auf die Zeit.** Es ist leicht, sich in Einzelheiten oder in einem persönlichen Austausch »zu verlieren«. Wenn das der Fokus der Moderation ist, spricht ab und zu auch nichts dagegen. Deshalb: Planen Sie im Vorfeld, auf welche Fragen und Prozesse Sie bei den jeweiligen Einheiten großen Wert legen und welche Sie unbedingt in der Gruppe besprechen wollen.
- **Planen Sie den Fokus der Einheit.** Wir schlagen aus gruppendynamischen Gründen vor, für eine Einheit eine bis eineinhalb Stunden Gesprächszeit einzuplanen. Außerdem finden Sie in jeder der 14 Einheiten kreative Impulse, die helfen, Gespräche aufzulockern und einzelne Themen zu veranschaulichen. Legen Sie fest, was für Ihre Gruppe und die jeweilige Einheit am meisten Gewicht haben soll.
- **Finden Sie einen guten Abschluss.** Die Einheit kann offen enden oder mit einem Schlusspunkt beendet werden. Dazu finden Sie jeweils konkrete Vorschläge.

Nachbereitung der Einheit

Eine kurze Nachbereitung dient dem Moderator dazu, Gelungenes und weniger Gelungenes in den Blick zu nehmen und für sich zu reflektieren. Einerseits erhöht das Ihre Wertschätzung für den Prozess, in dem Sie sich mit der Gruppe befinden. Andererseits können Sie sich so Ihre Stärken und Schwächen vor Augen führen und sich für die nächsten Moderationen Neues vornehmen.

Im Nachgang der Einheit können Sie folgende Fragen bedenken:

- Was ist mir gut gelungen? Wofür bin ich dankbar und froh?
- Was ist mir weniger gut gelungen?
- Was will ich das nächste Mal anders machen?
- Was muss ich mir dazu aneignen?

Aufbau einer Gesprächseinheit

Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick, wie die Einheiten aufgebaut sind, damit Sie sich gut orientieren können. Die folgenden Vorschläge befassen sich lediglich mit den gemeinsamen Austauschzeiten im Zusammenhang mit dem Hauptbuch »Mündig! Lebendiges Christsein voller Klarheit«. Was für einen gelungenen Abend noch notwendig ist, etwa ein liturgischer Beginn, kulinarische Verpflegung, gemeinsames Singen oder anderes, wird im Folgenden nicht beachtet. Ein solcher Rahmen kann ganz individuell gestaltet werden und es ist jeder Gruppe freigestellt, wie sie dies planen und vorbereiten möchte.



Den eigenen Standpunkt teilen

Klären Sie in einem ersten Schritt, ob es Verständnisfragen gibt: Wovon handelt diese Einheit? Wurde ihr Anliegen deutlich? Was war den Einzelnen unklar? Gibt es Rückfragen? Wenn ja, finden Sie gemeinsam eine direkte Antwort oder heben Sie die Frage für einen späteren Zeitpunkt auf. Nehmen Sie zum Beispiel das Hauptbuch zur Hand und lesen Sie die betreffende Stelle gemeinsam. Wenn die Frage nicht beantwortet werden kann, räumen Sie der Suche nach einer Antwort bei Ihrem nächsten Treffen erneut Zeit ein.

Wichtig: Tauchen Sie noch nicht zu tief in die Details ein. Hier geht es nicht um eine komplette Zusammenfassung der Einheit, sondern darum, dass jeder Raum hat, kurz mit den anderen zu teilen, wo er gerade steht.

Moderation: Behalten Sie den Fokus im Blick und unterstützen Sie die Gruppe auf dem Weg ins Gespräch.



Im Gespräch: Was macht das mit mir?

Nun starten Sie gemeinsam in die erste vertiefte Gesprächsrunde: Wo gibt es Anknüpfungspunkte bei uns persönlich? Wo hat das Geschriebene und Gesagte etwas im Leben der Einzelnen ausgelöst? Was ist das?

In jeder Einheit finden Sie hier eine Reihe von Fragen für die persönliche Reflexion und Schreibzeilen, um Ihre Gedanken festzuhalten. Die persönlichen Überlegungen können anschließend in der Gruppe besprochen werden, müssen aber nicht.

Wichtig: Bitte achten Sie darauf, dass die Vertraulichkeit und Privatsphäre der Teilnehmenden respektiert wird.

Moderation: Sagen Sie beispielsweise: »Wer möchte, kann berichten, welche Resonanz das Kapitel im eigenen Leben erzeugt hat.«



Im Gespräch: Was macht das mit uns als Gruppe bzw. mit unserer Gemeinde?

In einer zweiten Gesprächsrunde nehmen Sie Ihre Gruppe und/oder die Gemeinde, zu der Sie gehören, in den Blick: In welcher Weise betreffen die Gedanken dieser Einheit unsere Gemeinschaft? Welcher Aspekt spielt für uns bereits eine Rolle und welcher sollte eine größere Rolle spielen? Wer in unserer Gruppe könnte von dem Thema besonders angesprochen sein? Wer kann womöglich am wenigsten mit dieser Einheit anfangen? Tauschen Sie sich darüber aus! In jeder Einheit finden Sie auch hier themenbezogene Fragen sowie Schreibzeilen, um wichtige Gedanken festzuhalten.

Wichtig: Nur in einer Gruppe, in der sich Menschen füreinander öffnen, ist es möglich, gemeinsam auch schmerzhafte Punkte und schwierige Themen anzuschauen. Achten Sie darauf, dass Sie füreinander ein offenes, wohlwollendes Ohr haben. Niemand sollte den anderen be- oder verurteilen. Es geht auch nicht darum, den *einen* Lösungsvorschlag zu unterbreiten.

Moderation: Greifen Sie ausgleichend ein, wenn sich das Gespräch ungut an einem Einzelthema oder einer Einzelperson festbeißt oder ins Stocken gerät.



Im Gespräch: Was macht das mit unserer »Welt«?

In einer dritten Gesprächsrunde tun Sie etwas, das in christlichen Gruppen, auch in solchen zu lebendigem, mündigem Christsein, oft zu kurz kommt: Häufig bieten sich Anknüpfungspunkte zum Leben außerhalb der christlichen Gemeinschaft. Fragen Sie daher, ob einer der folgenden Lebensbereiche beim heutigen Thema in bestimmter Weise in den Blick gerät, beleuchtet und verstanden wird oder unser Tun provoziert:

- unsere Familie, Freunde, Vereinskameraden
- unsere Nachbarschaft
- unsere Kommune
- unsere berufliche Welt
- ein soziales oder kulturelles Feld
- Politik im Großen und Kleinen
- große Gegenwartsfragen wie Krieg und Frieden, das Verhältnis der Geschlechter, Pandemien und Klimawandel



Ein besonderes Thema fokussieren

An dieser Stelle finden Sie verschiedene Vorschläge, um das jeweilige Thema der Einheit durch spezielle Blickwinkel zu bereichern. So bleibt das Gespräch nicht theoretisch, sondern findet einen Anker im Alltag.

Wichtig: Fühlen Sie sich nicht verpflichtet, alle vorgeschlagenen Blickwinkel »abzuarbeiten«. Wählen Sie lieber eines oder zwei der Themen aus, die in Ihrer Gruppe eine vielversprechende Dynamik auslösen können.

Moderation: Überlegen Sie vor der Einheit, wie viel Zeit für diesen Teil eingeplant werden soll. Zusätzlich können Sie eigene Ideen einbringen, die die Gruppendynamik in Schwung bringen und dazu dienen, das besprochene Thema konkret werden zu lassen.



Eine Entscheidung festmachen

Jetzt ist es Zeit, sich etwas aufzulockern. Bei jeder Einheit finden Sie an dieser Stelle einen Vorschlag, um eine konkrete Entscheidung festzumachen, wie Sie das, was Ihnen wichtig oder deutlich geworden ist, mit in die kommende Woche nehmen wollen. Es lohnt sich, so spezifisch wie möglich eine Aktion in den Blick zu nehmen, damit Veränderung im Leben ankommt. Nicht allgemein: »Ich will Jesus mehr vertrauen«, sondern z. B. so: »Wenn ich morgen am Bahnhof stehe und Angst bekomme, dass ich meinen Zug verpasse, will ich an folgende Worte von Jesus denken: … Deshalb trage ich mir jetzt eine Handy-Wecker-Erinnerung ein, die mich daran erinnern soll.«

Bewegung, Interaktion oder Kontemplation – nehmen Sie die kreativen Impulse auf, um die Aspekte der Entscheidung auf eine weitere Art und Weise vertiefend zu ergreifen.



Gemeinsamer Abschluss

Eine Einheit kann offen enden oder ab einem bestimmten Zeitpunkt mit einem Schlusspunkt beendet werden. Dazu finden Sie Vorschläge, die Sie auch variiert umsetzen können. Bringen Sie gern eigene Ideen ein. Doch eines empfehlen wir in jedem Fall: Nehmen Sie sich Zeit für einen gemeinsamen geistlichen Abschluss. Legen Sie Ihre Gespräche und Ihre Beziehungen in Gottes Hände. Danken Sie für die gemeinsame Zeit, in der Ihre Wurzeln ein Stück mehr in die Tiefe wachsen konnten.

Wenn Sie möchten, können alle in einem kurzen Gebet Gott sagen, was sie aus dieser Gruppenzeit dankbar mitnehmen.



Durch die Woche

Am Ende jeder Einheit stellen wir kurz zusammen, was jede und jeder für sich in der Zeit bis zur nächsten Gruppenbegegnung »verstoffwechseln« kann. Das, was erlebt wird, fließt dann in den nächsten Austausch ein.

Sie finden an dieser Stelle ab und zu außerdem vertiefende Fragen für die persönliche Reflexion. Nutzen Sie gern den Platz für Notizen, um eigene Erkenntnisse festzuhalten und später ins Gruppengespräch einzubringen.



Vorbereitung für die nächste Einheit

Zuletzt finden Sie immer eine Angabe, welche Kapitel bis zum nächsten Treffen aus dem Buch »Mündig! Lebendiges Christsein voller Klarheit« gelesen werden sollten.

Außerdem stehen hier für die Moderation Informationen darüber, welches Material für die Einheit benötigt wird.

Vorbereitung für die **erste** Einheit

Lesen Sie als Vorbereitung für die erste Einheit die folgenden Kapitel im Hauptbuch »Mündig!«:

- Einleitung
- Teil 1: Gottes Alleinstellungsmerkmal: Vergebung

Meine Notizen